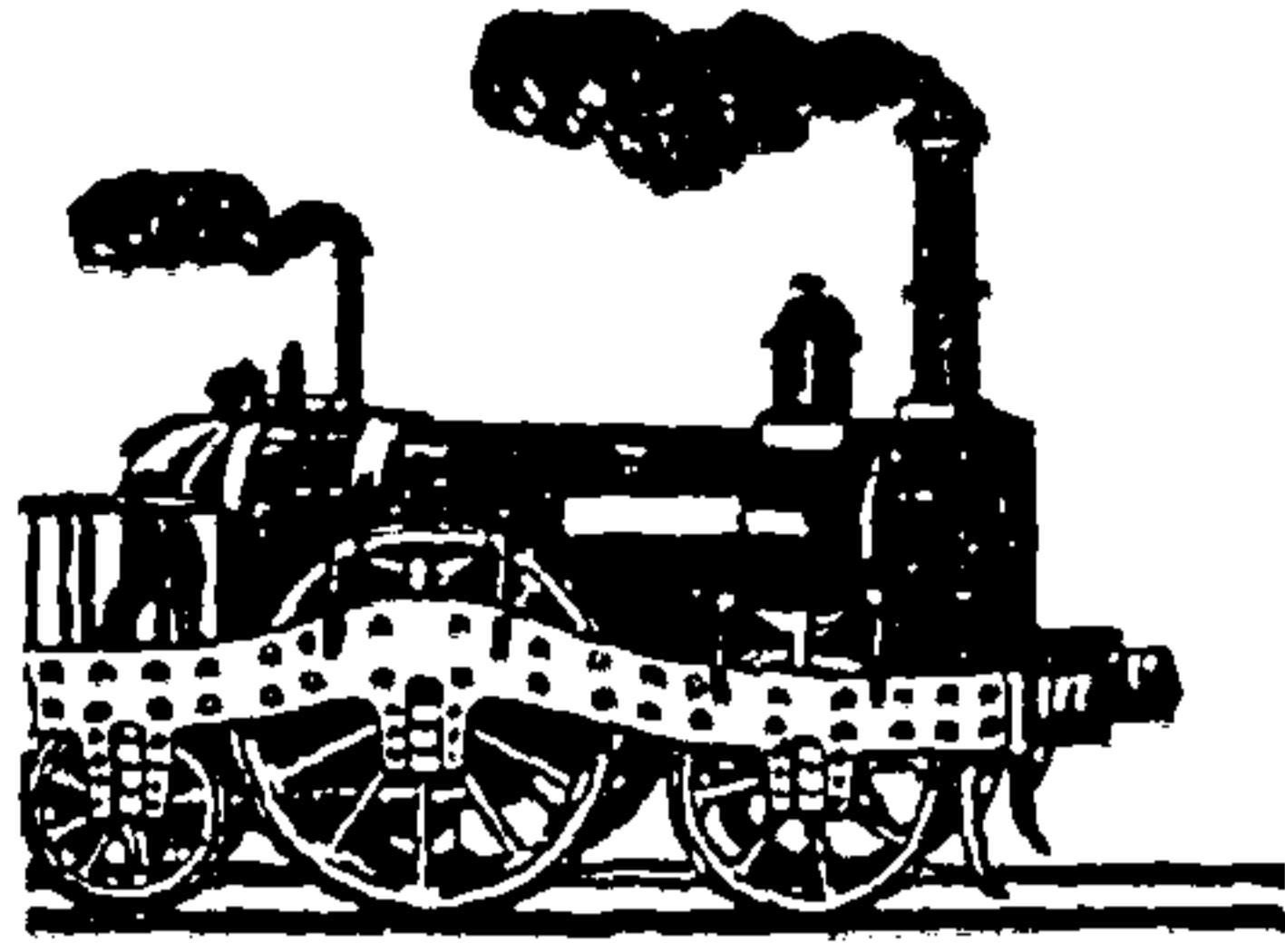


Locomotive

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend, Inserate müssen Tags vorher bis Mittag eingehen.

Inserationsgebühr für die gespaltene Zeile 1 Sgr. Wiederholungen kosten nur die Hälfte.

an der Oder.



Zeitung für alle Stände,

verbunden mit dem **Intelligenzblatt für die Städte:**

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Sundsfeld, Festenberg, Namslau, Dhlau, Kempen.

Redaktion, Verlag und Schnellpressendruck von **A. Ludwig.**

Nro. 8.

Dels, den 20. Januar

1866.

Aus der Hauptstadt.

Berlin, 15. Januar. Beim Jahreswechsel hat der hiesige Magistrat in üblicher Weise Ihren Majestäten dem Könige, der Königin und der verwitweten Königin, sowie Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin Glückwunschsreiben übersandt. Die Antwort Sr. Maj. des Königs lautet:

Die Glückwünsche, welche Mir der Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin bei dem Jahreswechsel mit dem erneuerten Gelübde unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit dargebracht hat, haben Meinem landväterlichen Herzen sehr wohlgethan. Indem ich solche aufrichtig erwidere, empfehle ich die Stadt und deren Bewohner der Obhut und dem Schutze unseres Herrn und Gottes und flehe Ihn an, daß Er dieselbe in Seiner Guld vor jedem Unheil gnädig bewahren möge. — Wenn der Magistrat in seiner Eingabe auf den Ernst des verflohenen Jahres und auf die gewichtigen, ihrer Lösung noch harrenden Fragen der Gegenwart hinweist, so blicke Ich doch mit Genugthuung auf den beschlossenen Zeitabschnitt zurück, da Ich berufen war, in demselben den Dank derjenigen Landestheile entgegenzunehmen, welche sich seit fünfzig Jahren der Segnungen erfreuen, die ihnen unter dem preussischen Scepter und durch die Regierung Meiner in Gott ruhenden Königl. Vorfahren zu Theil geworden, während Mir selbst es unter des Allmächtigen Beistand gleichzeitig beschieden war, die Grenzen des Vaterlandes zu erweitern.

Berlin, 6. Januar 1866. (gez.) Wilhelm.

Das unterm 2. d. M. erlassene Antwortschreiben Ihrer Maj. der Königin lautet:

Die treuen Glückwünsche, die Mir der Magistrat Unserer Haupt- und Residenzstadt zum neuen Jahre dargebracht hat, kann Ich nur mit dem aufrichtigsten Danke und den besten Wünschen für das Gedeihen der Stadt erwidern, die in dem wahrhaft gemeinnützigen Sinne ihrer Bewohner, wie er sich auf allen Gebieten zeigt, stets die beste Gewähr für ihre glückliche Fortentwicklung finden wird. (gez.) Augusta.

Gegen den Beschluß, welchen der jüngst versammelte Provincial-Landtag von Brandenburg hinsichtlich der Vertheilung der Kosten der Grundsteuer-Regulirung gefaßt, hat der Magistrat von Berlin in einem an den Finanz-Minister gerichteten Schreiben vom 9. d. Mts. einen energischen Protest eingelegt.

Die ersten Zusammenkünfte der Abgeordneten sind, wie gewöhnlich, freundschaftlicher Begrüßung gewidmet und mehr gesellschaftlicher Natur, wenn auch die Tagesfragen selbstverständlich nicht unberührt bleiben. Eingehende Berathungen finden indessen erst Statt, wenn die Eröffnungsrede vorliegt. Diese ist schon mehrfach auch von ministerieller Seite dahin bezeichnet worden, daß sie vorwiegend ein geschäftliches Programm der Session enthalte. Die Aussichten im Allgemeinen sind bekanntlich negativ gehalten. Aber die Debatten werden

doch das unerschütterte Feststehen der Majorität auf dem Verfassungsrechte kund geben und in so fern, namentlich auch wegen der kommenden Wahlen, nicht ganz ergebnislos sein. — Aus mittelstaatlichen Kreisen wird verbreitet, Oesterreich nehme die augustinburgische Candidatur wieder auf, und die Instructionen des Grafen Karolyi wären in diesem Sinne gehalten. Wahrscheinlich hat man es hier mit einem verspäteten Gerüchte zu thun. Auf eine solche Wendung waren ja alle die Sagen von Ständeberufung und was damit zusammenhängt, berechnet, die jetzt von Kiel aus offiziell demontirt worden sind. Sollte aber auch, wenn nicht jetzt, doch später, wieder eine solche Evolution auf österreichischer Seite Statt finden, so lehrt der bisherige Verlauf der Angelegenheit, daß Oesterreich irgend eine Candidatur nur in der Erwartung vorschreiben würde, daß dadurch die Geltung des Werth-Objectes, welches der Mitbesitz in seinen Augen darstellt, erhöht werde. — Von Wien aus wird natürlich bestritten, daß Oesterreich in Hannover gegen die Anerkennung Italiens wirkt. In der hiesigen politischen Welt, so wie in Paris, Florenz und an anderen Orten wird trotzdem daran geglaubt. Es entspricht freilich nicht der österreichischen Politik, die jetzt in einem Theile der wiener Presse dargelegt wird, sehr wahrscheinlich aber der wirklichen. Man hat dafür bestimmte Anzeichen. Wollte Oesterreich, wie behauptet wird, ein besseres Verhältniß zu Italien herstellen, so wäre eine günstige Gelegenheit gegeben, dies den Betheiligten und der Welt kund zu geben. Oesterreich brauchte nur vereint mit Preußen in Hannover zu dringen, daß es seinen Widerstand aufgebe. Solchen gewichtvollen Vorstellungen der beiden Großmächte würde Hannover sicherlich nicht widerstehen und Oesterreich könnte sich die hannoversche Anerkennung Italiens zum Verdienste rechnen, diese gleichsam als Morgengabe seiner melthistorischen Allianz mit dem Westen entgeggetragen. Dies müßte aber bald geschehen, sonst würde es später heißen, Oesterreich sei von Preußen an der Leine aus dem Felde geschlagen worden.

— 16. Januar. Die gestrige Eröffnung des Landtages wurde wieder, wie alljährlich, durch einen Gottesdienst in dem evangelischen Dome und in der katholischen St. Hedwigskirche eingeleitet. Dem ersteren wohnten die Königin, die Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht (Sohn), Georg und Alexander, die Mitglieder des Staatsministeriums und viele Mitglieder beider Häuser des Landtages bei. An Stelle des erkrankten Ober-Hofpredigers Smetlage predigte Hofprediger Koegel über 1. Timoth. 2, V. 8: „So will ich nun, daß die Männer beten aller Orten und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und ohne Zweifel.“ Um 1 Uhr war der Gottesdienst zu Ende. Im Weissen Saale waren etwa 150 Mitglieder, vorzugsweise des Herrenhauses, erschienen. Man sah überwiegend Uniform und nur selten das Civilkleid. Der Thron war verhüllt. In der Diplomaten-Loge bemerkte man die Vertreter Oesterreichs, Italiens und